

Inhalt

Vorwort.....	11
1. Einleitung: „Ein Mann, der jung ist, soll die Herren suchen“ – Ein programmatisches Selbstzeugnis zu Beginn der Chronik	13
2. Fragestellung und Vorgehen.....	19
3. Der Forschungsstand zur Biographie und zur Lebenswelt des Chronikautors	21
4. Eberhard Windeck fern der Heimat: Reisen, Geschäftstätigkeit und Herrscherdienste.....	25
4.1. Ausbildung, erste Reisen und die Etablierung Windecks in Ungarn	26
4.1.1. Lehrjahre: Die frühen Reisen	26
4.1.2. Die Junckher von Eger: Windecks Dienstherrn in Eger und Prag	29
4.1.3. In Wien und Ofen: Allmähliche Verselbständigung, Aktivitäten im Regional- und Fernhandel und im Königsdienst.....	30
4.1.4. Windecks Nürnberger Dienstherrn und Geschäftspartner in Wien und Ofen.....	34
4.1.5. Der Übergang von Ofen nach Pressburg: Zur Chronologie	36
4.1.6. In Pressburg: Familiengründung, kaufmännische Aktivitäten und Geschäftspartner.....	37
4.1.7. Einordnung der kaufmännischen Tätigkeiten und der Geschäfts- partner in Pressburg.....	41
4.1.8. Das Verhältnis Eberhard Windecks zu Ulrich Rauchenwarter in Pressburg – und die Rolle König Sigmunds	45
4.2. Zwischen Pressburg und Konstanz: Die Lebenskrise Eberhard Windecks 1413 bis 1415.....	47
4.3. Eberhard Windeck am Königshof 1415–1424	51
4.3.1. Am Hof König Sigmunds während dessen Westeuropareise	51
4.3.2. Windecks Stellung am Königshof zwischen 1417 und 1422	55
4.3.3. Nürnberger Geschäftspartner Windecks während seiner Zeit am Königshof.....	57
4.3.4. Höhepunkt der Hofkarriere: Windeck als Gesandter des Mainzer Erzbischofs am Königshof 1423/1424, die Gelderner Angelegenheit und die Verleihung des Mainzer Zollanteils	60
4.3.5. Gewinn durch Königsdienst I: Die Aue bei Ginsheim.....	67
4.3.6. Gewinn durch Königsdienst II: Das Mainzer Zollehen	72
5. Eberhard Windeck nach der Rückkehr in die Heimatstadt: Familie, Freunde, Feinde, die städtische Politik und der ferne König	83

5.1. Familie und Freunde: Das soziale Umfeld und Windecks Geschäftstätigkeit in Mainz	83
5.1.1. Die Herkunftsfamilie Eberhard Windecks	84
5.1.2. Eberhard Windecks Reisen im Kontext der familiären Konstellation	87
5.1.3. Die Kernfamilie im Spiegel der Erbschaft des Konrad Iseneck	88
5.1.4. Eberhard Windeck als Teil eines zwischen Zünften und Geschlechtern stehenden Netzwerks.....	92
5.1.5. Das Zusammenwirken mit dem Bruder Hermann	95
5.1.6. Windecks Mainzer Konnubium: Die Eheschließung mit Anna Hexheim	98
5.1.7. Exkurs: Die Familie Hexheim.....	99
5.1.8. Die Etablierung Eberhard Windecks in Mainz.....	111
5.1.9. Die geschäftlichen Beziehungen zum Erzbischof in den ersten Mainzer Jahren	114
5.1.10. Erwerb von Häusern, Grundstücken und Renten – Hinweise auf geschäftliche Aktivitäten.....	117
5.1.11. Baumeister von St. Quintin	120
5.1.12. Eberhard Windeck und der Mainzer Domherr und Stadtkämmerer Eberhard Schenk von Erbach – das Mainzer Gericht zwischen 1438 und 1442	121
5.2. Belastende Vergangenheit: Die Instrumentalisierung der Pressburger Jahre	126
5.2.1. Das Pressburger Dossier Peters zum Jungen über Eberhard Windecks Vorleben.....	126
5.2.2. Eberhard Windecks Schuldenstreit mit dem Pressburger Spital.....	130
5.3. Der Rechtsstreit mit Peter zum Jungen im Spiegel der Gerichts- urkunde von 1439.....	136
5.3.1. Erzbischof Dietrich Schenk von Erbach zieht das Verfahren an sich	137
5.3.2. Der Gewaltausbruch zwischen den Akteuren im September 1428 im Horizont der modernen Forschung	138
5.3.3. Streitigkeiten um Verfahren und Gerichtsstand	142
5.3.4. Nachlass und Vormundschaft: Die materiellen Streitpunkte.....	146
5.3.5. Resümee: Die Interpretation des Ehegüterrechts und die familiäre Konstellation beim Tod Henne Windecks.....	150
5.4. Eberhard Windeck und Peter zum Jungen: Kampf um die Macht in der Stadt, persönliche Feindschaft – und der ferne König als Schiedsrichter und Legitimationsinstanz	152
5.4.1. Analyse-Kategorien: Politik, Recht, Gesellschaft, Ehre	153
5.4.2. Der Komplex der Ehre	154
5.4.3. Die Verfassungskrise von 1428–1431 im Zusammenhang der Mainzer Stadtgeschichte	156
5.4.4. Eberhard Windeck als politischer Akteur in Berichten und histo- rischen Ereignisgedichten über die Verfassungskrise von 1428–1431	159
5.4.5. Obstruktionspolitik durch Vertreter der alten Geschlechter und der Streit um die Besteuerung im Sommer 1429 bis zum Tag von Pressburg ..	168

5.4.6. Der Pressburger Tag als Schauplatz der Austragung der Mainzer Auseinandersetzung	171
5.4.7. Ein dunkler Punkt in der Familie des Gegners: Eberhard Windeck erinnert an die Ermordung eines Erfurter Kaufmanns durch Peters zum Jungen Bruder	172
5.4.8. Die Offensive Peters zum Jungen: Ein Schmähbrieff gegen Eberhard Windeck von Februar 1430	175
5.4.9. Die Aushandlung der neuen Rachtung Anfang 1430 und die Rolle Windecks	179
5.4.10. Reise zum Herrscher, Rechtfertigung und Gegenangriff: Eberhard Windeck vor dem König im Jahr 1430	180
5.4.1. Königliche Mediation in den Mainzer Angelegenheiten: Der Nürnberger Hoftag im Herbst 1430	184
5.4.12. Eskalation des Ehrenstreits: Ein Scheltbrief Eberhard Windecks von 1432 und ein Schandbild auf dem Mainzer Eisentürlein	188
5.4.13. Zwischen-Resümee: Keine Herausforderung darf ohne Antwort bleiben – Ehrkonflikte und die städtische Politik	189
5.5. Die Mainzer städtische Politik, Erzbischof und Kaiser in Eberhard Windecks Chronik	191
5.5.1. Das Verhältnis zum Erzbischof	192
5.5.2. Der Pfaffenstreit von 1432–1435 – und Windecks Hoffen auf den Kaiser	194
5.5.3. Der nachgeholte Verfassungskonflikt: Die Mainzer Rachtungsurkunden von 1429/30/37 im „historisch-kritischen Vergleich“ des Chronisten	199
5.5.4. Die dritte Mainzer Rachtung und der Tod des Kaisers	203
5.5.5. Am Ende der Chronik: Die Verantwortlichen für den Niedergang werden benannt	206
6. Eberhard Windecks gefährdetes Erbe	208
6.1. Eine Wende im Rechtsstreit mit Peter zum Jungen und der politische Umschwung von 1444	208
6.1.1. Verlust und Rückgewinn der beiden Häuser Eberhard Windecks durch die Erben	208
6.1.2. Verbündeter Hermann Windecks: Die Biographie des Dr. Konrad Humery – auch im Vergleich zu Eberhard Windeck	210
6.1.3. Die Rettung des Windeck-Erbes im Zusammenhang der politischen Lage der Jahre 1443/44	212
6.2. Immer noch Diener des Kaisers: Die Behauptung des Mainzer Zolllehens durch Eberhard Windecks Erben im späteren 15. Jahrhundert	215
6.2.1. Die Vorgeschichte des Mainzer Zolls in der Hand der zum Jungen	215
6.2.2. Der Rechtsstreit um den Windeckschen Zollanteil und die Hinausdrängung der zum Jungen aus dem Mainzer Zoll	216
6.2.3. Der Mainzer Zoll zwischen Kaiser, Erzbischof und Stadt im späteren 15. Jahrhundert und die Rolle der Windeck-Erben	219
6.2.4. Resümee: Das Selbstverständnis der Windeck-Erben	223

7. Interesse an der Geschichte von König und Reich: Die Überlieferung der Windeck-Chronik im Zusammenhang zeitgenössischer Netzwerke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts.....	224
7.1. Die Entstehung der Windeck-Chronik, die verschiedenen Fortsetzungen und ihre Überlieferung – ein Überblick.....	224
7.1.1. Die Überlieferung und ihre Erforschung.....	224
7.1.2. Sammeln – Diktieren – Fortsetzen: Die Entstehung der Chronik als fließender Prozess zu Lebzeiten Eberhard Windecks.....	226
7.1.3. Die Krönungsreise Friedrichs III. vom Jahr 1442: Tendenz und Funktion der Fortsetzung der Windeck-Chronik.....	230
7.2. Die Hannoveraner Handschrift: Einziger Textzeuge der Autorfassung...	233
7.2.1. Das Zolllehen und der Angriff der Gegner auf Windeck am Königshof 1429/30: Hinweise in Handschrift H auf Markierungen in der Autorfassung.....	234
7.2.2. Entstehung und Besitzereinträge des 16. Jahrhunderts in der autor nahen Handschrift H	235
7.3. Die Handschrift C aus der Nürnberger Ebner-Bibliothek: Das Interesse an der illustrierten Windeck-Chronik im Elsass und in Nürnberg	238
7.3.1. „Andächtige Prozession“: Darstellung von acht „Jerusalem-Pilgern“ in Handschrift C	239
7.3.2. Die Nürnberger Wappen der „Jerusalem-pilger“ und die Ratslisten der Jahrgänge 1442 bis 1445	242
7.3.3. Die These: Eine königsnahe Führungsgruppe in Nürnberg	245
7.3.4. Beziehungen der Tetzl, Haller, Groland und Rummel zum Reich ..	246
7.3.5. Ulrich Ortlieb – und das Wappenfries auf dem Nassauer Haus	248
7.3.6. Mathes Ebner – von Ungarn nach Nürnberg.....	250
7.3.7. Die Reichsstadt Nürnberg, die Reichskleinodien und die Krönungsreise Friedrichs III. 1442	254
7.3.8. Das Bedeutungspotenzial der illustrierten Sigmund-Chronik für die Reichsstadt Nürnberg und ihre traditionell königsnahe Führungsschicht in den 1440er Jahren	257
7.3.9. Claus Bernhart Zorn von Bulach aus Straßburg als wahrscheinlicher Vermittler der Windeck-Chronik – und noch einmal zur Bedeutung der Krönungsreise Friedrichs III. von 1442	259
7.3.10. Resümee	262
7.4. Die Wiener illustrierte Handschrift V ¹ : Die Bezüge zu Speyer von der Entstehungszeit bis um 1600.....	263
7.5. Die Handschrift V ² der Windeck-Chronik im Zusammenhang der „Speyerer Geschichtswerkstatt“ in der Mitte des 15. Jahrhunderts	269
7.6. Die Windeck-Handschrift von 1461 aus Eger – Zu den Entstehungshintergründen der Gothaer Handschrift G.....	274
7.6.1. Der Schreiber Ulrich (Aicher).....	274
7.6.2. Caspar Juncker und Mathes Schlick – und die Präsenz einer illustrierten Windeck-Chronik in Eger im Jahre 1461	277

7.6.3. Mögliche Besitzer der Gothaer Handschrift	278
7.7. Eberhard Windeck und Kaspar Schlick – und neue Indizien für eine mögliche Einflussnahme Kaspar Schlicks auf die Umarbeitung der Chronik 1442/43	280
8. Resümee: Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....	286
Windeck, der König und die Stadt	287
Freunde und Feinde, persönliche und politische Konflikte.....	290
Gefährdung und Bewahrung von Windecks Erbe, die Königsnähe der Familie Windeck und die Funktion der Chronik.....	292
Das Interesse an der Windeck-Chronik im 15. Jahrhundert.....	293
9. Eberhard Windeck (ca. 1380–1440/41): Regesten zur Biographie.....	296
10. Verzeichnisse.....	330
Abkürzungen	330
Ungedruckte Quellen	331
Internetressourcen	333
Lexika.....	334
Gedruckte Quellen	335
Literatur.....	339
11. Register	356
11.1. Personenregister	356
11.2. Ortsregister	365

Verzeichnis der Diagramme und Abbildungen

Diagramm 1: Stammbaum der Familie Windeck.....	91
Diagramm 2: Stammburg der Familie Hexheim.....	104
Diagramm 3: Handschriftenstemma zur Überlieferung der 'Chronik von Kaiser Sigmund' des Eberhard Windeck.....	229
Abb. 1: Wappen der „Palästina-Pilger“ in Handschrift C (fol. 236r).....	243
Diagramm 4: Die Wappenreihe in der Windeck-Handschrift C und der Nürnberger Rat Anfang 1440er Jahre	244/245